

IN THE STILL OF THE NIGHT

Peter Fritzenwallner

Projektbeschreibung

Sinnvoll erscheint es, den Platz einem neuen Gebrauch zuzuführen und die pathetisch-mythologisierende Form des Denkmals soweit zu übertreiben, dass sie sich selbst persifliert.

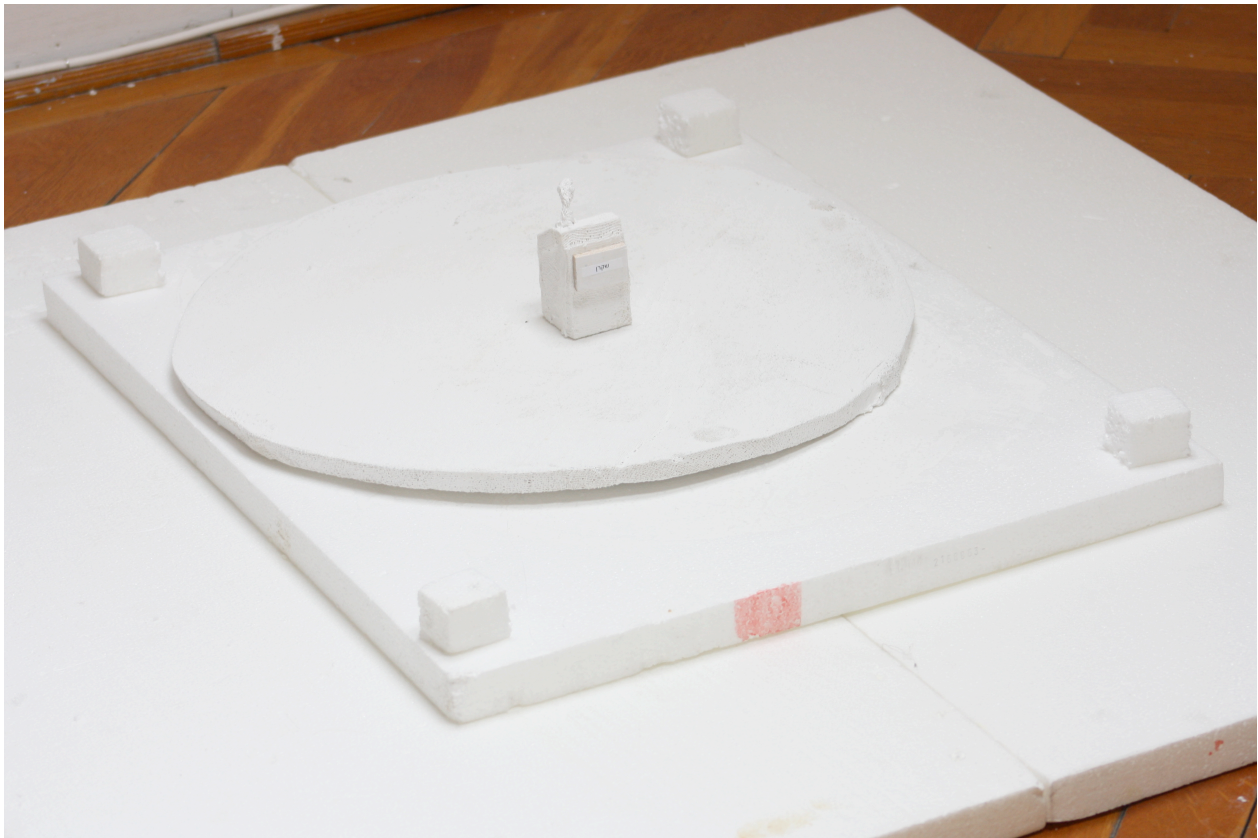
Erreicht wird das durch eine örtliche „Verschiebung“ des Monuments mitsamt Sockel und Basis vom Dr. Karl Lueger-Platz auf den Flakturm Esterhazypark im 6. Bezirk. Der Flakturm dient als monumentale Erweiterung des Podests, der Pathos kippt ins Absurde und Lawrence Weiners’ bereits bestehende, am Turm aufgemalte Text-Intervention „SMASHED INTO PIECES (IN THE STILL OF THE NIGHT) ZERSCHMETTERT IN STÜCKE (IM FRIEDEN DER NACHT) infiziert mit ihrer Bedeutung auch das dorthin ver-rückte Denkmal.



Wurden Luegers antisemitische Tendenzen bisher gerne verdrängt, so kehren sie symptomatisch in der Wahl des Flakturmes als erweitertes Podest der Lueger-Statue, und gleichzeitiges Artefakt der gescheiterten totalitären Moderne, wieder zurück ans Licht der täglichen Aufmerksamkeit.

Die am Stubenring entstandene Leerstelle soll auch weiterhin den Titel „Dr. Karl Lueger-Platz“ tragen und einem neuen Gebrauch zugeführt werden.

Gebraucht wird dieser neue Platz als „speaking-corner“. Einzig und allein ein weißes Rednerpult steht in der Mitte des Platzes. Es trägt auf der Vorderseite die hebräische Inschrift שקרן , was soviel wie „Luegner“ bedeutet. Jeder Redner der hinter dem Pult eine Ansprache halten wird, und auch Luegers damalige rhetorische Praxis, wird durch diese Inschrift bezeichnet, denn jede Rede ist ideologisch und will in ihrem Streben nach einem bestimmten „Sinn“ mögliche andere Bedeutungen verschweigen.





Auf dem Platz sollen spontan oder auch im Rahmen von kleinen im Voraus geplanten „Freilicht-Symposien“ Vorträge und Diskussionen zu Antisemitismus, philosophischen, politischen und ökonomischen Themen abgehalten werden.

Mögliche Vortragende:

Alfredo Jaar

Santiago Sierra

Peter Sloterdijk

Dietrich Diederichsen

Giorgio Agamben

Slavoj Žižek

HC Strache

Antonio Gramsci

Alain Badiou

Aleida Assmann, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin

Gerald Bast, Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien

Eva Blimlinger, Historikerin

Felicitas Heimann-Jelinek, Chef-Kuratorin jüdisches Museum Wien

Johanna Kandl, Künstlerin

Lisl Ponger, Künstlerin

Doron Rabinovici, Schriftsteller, Essayist

Martin Krenn, Künstler und einE VertreterIn des Arbeitskreises (eine Stimme)

Muhammad Yunus (Initiator der Grameen Bank für Mikrokredite)

Ute Bock

John Bock

Christoph Schlingensief

Barack Obama

Bill Clinton

Clint Eastwood

.

.

.

u.v.m.

